

Mit eigenem Song im Finale

Klasse 6c des Frechener Gymnasiums am Rotdornweg nimmt erfolgreich am Cologne Song Contest teil

VON KATHRIN HÖHNE

Frechen. Musizieren mit Botschaft – dafür setzt sich der Cologne Song Contest (CSC) ein, initiiert von der Aktionsgruppe Köln des Kinderhilfswerks Plan International zusammen mit dem Netzwerk „Eine-Welt Stadt Köln“. Unter dem Motto „Musik verändert die Welt – Jugendliche für Geschlechtergerechtigkeit – weltweit“ geht der CSC in diesem Jahr in die dritte Runde und über die Grenzen der Domstadt hinaus. Auch Schulklassen aus dem Rhein-Erft-Kreis reichten einen Song ein. Mitmachen konnten alle Schüler zwischen sechs und 18 Jahren. Nun steht fest – die Klasse 6c des Frechener Gymnasiums am Rotdornweg zählt als einzige Gruppe aus dem Kreis zu den fünf Finalisten, die am 3. Juli ab 16 Uhr in der Aula des Kölner Friedrich-Wilhelm-Gymnasiums um den Sieg streiten werden.

Mit Mitteln der Musik sollen die Schüler diesmal für die Gleichstellung der Geschlechter sensibilisiert werden, erläuterte dazu Veronika Keller-Lauscher, Sprecherin von Plan International Deutschland. Im letzten Jahr stand der faire Handel im Focus. Zum Konzept des CSC gehört auch, das prominente Coaches



Die Klasse 6c des Frechener Gymnasiums am Rotdornweg probt mit den Musikern Ben Randerath und Max Biermann. Foto: Höhne

die Teilnehmer auf dem Weg zu ihrem Auftritt begleiten und beim Abschlusskonzert dabei sind. Neben Miljö als Schirmherren unterstützen die Nachwuchstalente StadtRand, Kempes Feinest, Rockemarieche und als Team Ben Randerath und Max Biermann. Die beiden Kölner Sänger kamen am jüngsten Freitag in die Frechener Schule, um gemeinsam mit der Klasse 6c und ihrer Musiklehrerin Simone Keßler den Auftritt zu performen. Nach einem Aufwärmtraining mit kölschen Liedern, begleitet von Ben auf der Gitarre und von Max auf der Mandoline, lauschten die Profis aufmerksam. Refrainzeilen des Songs „Gerechtigkeit“ machen die Ab-

sicht klar: „Gleiche Rechte, ob Frau oder Mann, wir wollen Freiheit, packen wir’s an.“ „Wir haben die einzelnen Strophen jeweils in Gruppen selbst getextet“, erklärte die Schülerin Hanna Hadi. „Das hat schon einige Wochen gedauert“, so Ida Fabjanic. „Aber es hat echt Spaß gemacht“, ergänzte Belina Jäger. Das Ergebnis sind drei Strophen, in denen auch auf englisch, französisch und arabisch gesungen wird. „Über die Melodie haben wir lange nachgedacht, immer was geändert, bis der Geistesblitz kam und wir wussten, was wir mit den Beats machen“, berichtete Jonathan Schmitz.

Jetzt freuen sich alle auf den Auftritt in Köln.

